

Erneuerung der SBR Dagmarstraße im Zuge der Ostendstraße in Nürnberg

Charakteristische Projektangaben

- Schiefwinklige Brücke über 2-gleisige DB Strecke, ca. 46,5 gon
- Anzahl der Teilbauwerke: 1
- Anzahl der Felder: 1
- Baujahr: 2009
- Brückenklasse: DIN Fb 101
- Lichte Weite: 11,30 m
- Stützweite: 19,63 m
- Breite zwischen den Geländern: 21,0 m
- Gesamtfläche: ca. 412 m²

Aufgabenstellung

Wegen des schlechten baulichen Zustandes der SBR sollte sie durch einen Neubau an Ort und Stelle ersetzt werden. Das Baukonzept musste, bis auf eine 3-wöchige Sperrung, die Aufrechterhaltung des Straßenverkehrs - einspurig mit Einbahnstraßenregelung - gewährleisten. Anstelle des 2-gleisigen Straßenbahnbetriebs über die Brücke richtete die VAG einen Schienenersatzverkehr über die gesamte Bauzeit ein. Für die Gleise der DB AG waren Sperrpausen für Abbrucharbeiten und den Überbaueinbau mit Fertigteilen vorgesehen. Zur Überführung einer Vielzahl von Sparten, die bisher in dem best. Brückenbauwerk lagen, waren neben dem Überbau auf Konsolen Kabeltröge anzuordnen.

Projektbeschreibung

Brückenkonstruktion

Das neue Brückenbauwerk wurde als unten offener Rahmen ohne Überschlüpfung ausgeführt. Die Widerlager bestehen aus einer überschnittenen Bohrpfehlwand, jeweils hinter den best. Widerlagern. Die Fahrbahnplatte besteht aus Spb-FT-Trägern mit Ortbetonergänzung, die als Teil des Rahmens mitwirken. Auf den Widerlagerbohrpfählen ist ein Kopfbalken angeordnet, der den biegesteifen Verbund zwischen Über- und Unterbau herstellt. Vor die überschnittene Bohrpfehlwand wurde nach dem Rückbau der best. Widerlager eine Vorsatzschale aus Stahlbeton gesetzt.

Auftraggeber:

Stadt Nürnberg,
Servicebetrieb Öffentlicher
Raum Nürnberg
SÖR/1-B/1

Planungszeit:

2008 - 2009

Investitionssumme:

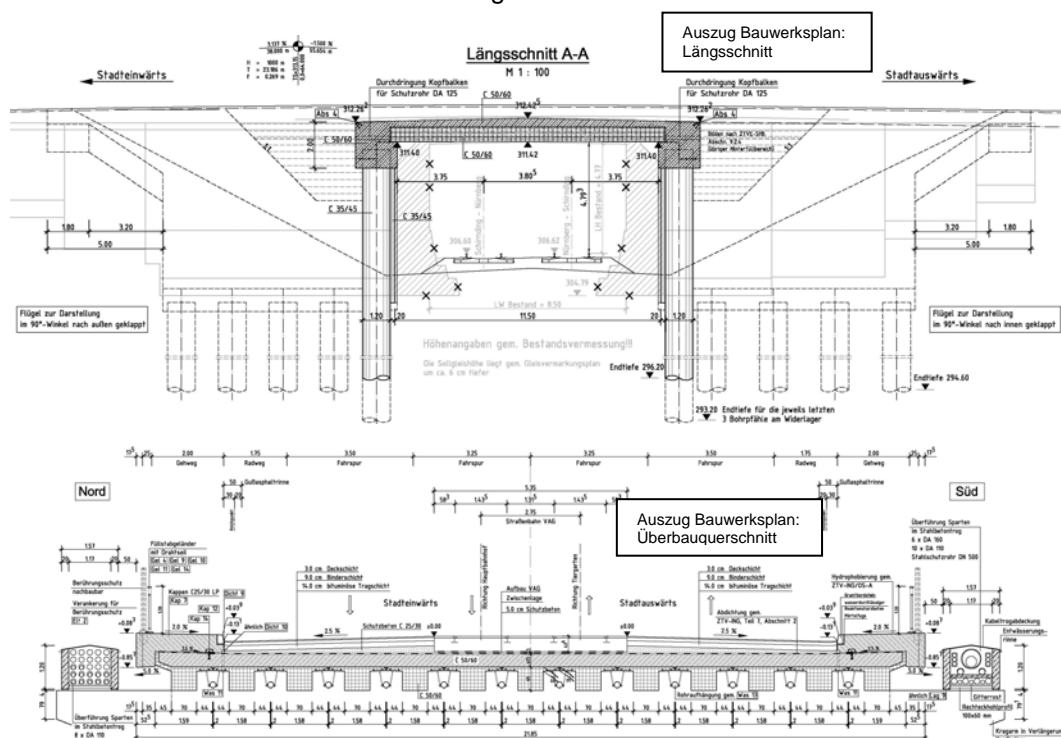
2,5 Mio€

Honorar:

90 T€

Leistungen:

- Objektplanung Lph 1, 2, 3, 6 und 7
- Tragwerksplanung Lph 2, 3 und 6
- Erstellung Fiktiventwürfe
- Stellung des techn. Berechtigten 4.2 für die Arbeiten am und im Gleis
- SiGe-Koordination während der Planung und Ausführung



Herstellung/Bauablauf

Für die Aufrechterhaltung des Fußgängerverkehrs erfolgte im Rahmen einer Vorabmaßnahme der Einbau einer Hilfsbrücke mit ca. 36 m Spannweite neben dem Baufeld.

Die Brückenerneuerung wurde im Bauverfahren 2/3 – 1/3 errichtet. Zuerst erfolgte die Errichtung des neuen südlichen Brückenteils während im nördlichen Teil der Verkehr über eine Straßenhilfsbrücke geleitet wurde, anschließend erfolgte der nördliche Teil.



Bauabschnitt 1, Herstellung des südl. Überbauteils und nördl. liegende Straßenhilfsbrücke



Bauabschnitt 2, Herstellung des nördl. Überbauteils; Straßenverkehr läuft über neu errichtete SBR